

**II-643 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode**

**BUNDESMINISTERIUM  
FÜR  
AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN**  
DVR: 0000060

WIEN, am 23. Jänner 1991

Zl. 729/5-VI.4/90

Schriftliche Anfrage der Abgeordneten  
zum Nationalrat Wabl und Freunde be-  
treffend umweltgerechtes Beschaffungs-  
wesen (Nr. 207/J-Nr/1990)

114 IAB

1991-02-01

zu 207 IJ

An den  
Herrn Präsidenten des Nationalrates

Parlament  
1017 W I E N

Die Abgeordneten zum Nationalrat Wabl und Freunde haben am 19. Dezember 1990 unter der Nr. 207/J an mich eine schriftliche Anfrage betreffend umweltgerechtes Beschaffungswesen gerichtet, welche folgenden Wortlaut hat:

1. Welches Budget ist in Ihrem Ministerium für öffentliche Beschaffung vorgesehen?
2. In welchen Bereichen der Beschaffung haben Sie der ökologischen Produktionsweise den Vorzug gegeben?
3. Wieviel Büromaterial bzw. welche Büroausstattung wurde seit der Beschußfassung (26. Jänner 1989) angekauft?
4. Wieviel davon wurde umweltschonend hergestellt (insbesondere in bezug auf Rohstoff- und Abfallintensität)?
5. Bisher wurden laut Ö-Norm A-5020 Preis und Qualität sowie das Bestbieterprinzip als Kriterien für eine optimale Beschaffung herangezogen. Ist man seitens Ihres Ministeriums bereit, diese Kriterien um die ökologische Komponente zu erweitern?
6. Wieviel Kfz-Fahrzeuge bzw. welche Typen wurden seit der Beschußfassung angekauft?
7. Welche Schadstoffemissionen haben diese Kfz-Fahrzeuge (pro km) verglichen mit einem gleichwertigen, auf dem Markt erhältlichen, aber nicht so umweltfreundlichen Modell?
8. Im Bereich der "Pflanzenschutzmittel" wurden welche / bzw. wieviele Mittel vom Bund verwendet?

9. Was waren die Alternativangebote?
10. Welche Materialien wurden im Bereich "Baumaterialien" eingesetzt und in welchem Ausmaß?
11. In welchen Bereichen gab es Alternativangebote?
12. Sind nach wie vor Baumaterialien eingesetzt worden, die umweltbedenkliche Emissionen verursachen, z.B. Formaldehydemissionen?
13. Welche und wieviele Mittel wurden im Bereich von Putz-, Reinigungs- und Lösungsmittel eingesetzt?
14. Was waren die Alternativangebote?
15. In welchem Umfang wird in Ihrem Verwaltungsbereich die Beschaffung von Lebensmitteln bzw. landwirtschaftlichen Produkten durchgeführt?
16. In welchem Ausmaß haben Sie ökologisch hergestellten Produkten den Vorzug gegeben?
17. Gab es Alternativangebote?
18. In welchem Ausmaß haben Sie im Ausland produzierten, landwirtschaftlichen Produkten den Vorzug gegeben?
19. Was waren die Alternativangebote?
20. Was war der Differenzbetrag zu den niedrigeren Angeboten?
21. Sind Sie in Zukunft stärker als bisher bereit, konkrete Anbieter aus ökologischer, umweltverträglicher Produktion in Ihre Beschaffungspläne miteinzubeziehen?
22. Gibt es bezüglich der Mülltrennung (biogene Stoffe, Sammlung der Sonderabfälle etc.) eine bestimmte Regelung?"

Ich beeindre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

Zu 1.:

Für öffentliche Beschaffung (Anschaffung von Sachgütern ohne Energiebezüge, Dienstleistungsentgelte und Bauaufwendungen) im In- und Ausland standen meinem Ressort im Jahre 1989 Budgetmittel von ÖS 92,9 Millionen und im Jahre 1990 in Höhe von ÖS 87,9 Millionen zur Verfügung.

Zu 2.:

Der ökologischen Produktionsweise wird in meinem Ressort vor allem bei der Anschaffung von Recyclingpapier der Vorzug gegeben. In anderen Bereichen sind die Möglichkeiten meines Ressorts diesbezüglich gering, da einerseits

- 3 -

der Umfang der Beschaffungen im Inland relativ beschränkt ist und andererseits im Ausland jeweils die unterschiedlichen lokalen Kriterien und lokalen Marktverhältnisse berücksichtigt werden müssen.

Zu 3.:

Für Büromaterial und Büroausstattung (mit Ausnahme von EDV- und Telekommunikationsgeräten) standen meinem Ressort im In- und Ausland im Jahre 1989 Budgetmittel von ÖS 35,9 Millionen und 1990 von ÖS 36,6 Millionen zur Verfügung, auf Büromaterial (Büromittel) entfielen 1989 ÖS 5,4 Millionen und 1990 ÖS 5,1 Millionen.

Zu 4.:

Für die Anschaffung von Recyclingpapier wurde 1989 rund ÖS 300.000,-- und 1990 rund ÖS 400.000,-- ausgegeben.

Zu 5.:

Ich bin grundsätzlich dafür, das öffentliche Beschaffungswesen um das Kriterium der Umweltfreundlichkeit in Ausgewogenheit zu den Kriterien der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zu erweitern. Voraussetzung hiefür ist jedoch, daß die damit verbundenen höheren Anschaffungskosten durch die Zuweisung entsprechend höherer Bugetmittel kompensiert werden.

Zu 6.:

In den Jahren 1989 und 1990 wurden von meinem Ressort insgesamt 26 Kraftfahrzeuge angeschafft, davon zwei für die Verwendung im Inland und 24 für die Verwendung im Ausland. Mit einer Ausnahme (Kleinbus) handelt es sich bei sämtlichen Fahrzeugen um PKWs, überwiegend der Marke bzw. Type Mercedes-Benz 200E. Die zwei im Inland verwendeten Fahrzeuge sind mit Abgasreinigungsanlagen ausgestattet.

Zu 7.:

Zur Beantwortung der Frage über die Schadstoffemissionen anderer auf dem Markt erhältlicher, nicht umweltfreundlicher Kraftfahrzeug-Modelle fehlen mir die technischen Möglichkeiten. Ich kann jedoch wiederholen, daß es sich bei den zwei im Inland verwendeten Kraftfahrzeugen um solche der Marke bzw. Type Mercedes-Benz 200 E mit serienmäßiger Abgasreinigungsanlage handelt.

Zu 8. und 9.:

Pflanzenschutzmittel werden vom Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten im Inland nicht verwendet. Im Ausland werden an einzelnen Dienstorten von den Vertretungsbehörden Pflanzenschutzmittel in geringem Umfang zur Pflege kleinerer Gartengrundstücke verwendet. Wegen der dort gegebenen klimatischen

und biologischen Verhältnisse ist diese Verwendung an vielen Orten praktisch unverzichtbar. Alternativangebote sind in den meisten Fällen am lokalen Markt nicht vorhanden.

Zu 10., 11. und 12.:

Da das Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten im Inland keine Baumaßnahmen durchführt, fällt die Verantwortlichkeit für den Einsatz von Baumaterialien, die für die vom Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten genutzten Gebäude benötigt werden, in die Zuständigkeit des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten. Bei Baumaßnahmen im Ausland besteht eine weitgehende Abhängigkeit von lokalen Gegebenheiten. Soweit eine Berücksichtigung baubiologischer Kriterien bzw. der Einsatz umweltfreundlicher Materialien durchführbar und kostenmäßig vertretbar ist, wird diesen Aspekten bei Baumaßnahmen meines Ressorts Rechnung getragen. Baumaterialien mit umweltbedenklichen Emissionen wurden nicht eingesetzt.

Zu 13. und 14.:

Für die Anschaffung von Reinigungsmitteln war für die Zentrale des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten in den Jahren 1989 und 1990 ein Betrag von jeweils ÖS 55.000,-- und für die Vertretungsbehörden im Ausland 1989 ein Betrag von ÖS 1.255.000,-- und 1990 von ÖS 1,2 Millionen vorgesehen. Eine Aufgliederung der Reinigungsmittel nach Produktgruppen ist ohne unvertretbar hohen Verwaltungsaufwand nicht möglich, da diesbezüglich keine laufenden statistischen Aufzeichnungen geführt werden. Der vom Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten im Inland eingesetzten Reinigungsfirma wurde jedenfalls die Auflage erteilt, bei den verwendeten Reinigungsmitteln die Umweltverträglichkeit zu berücksichtigen. Lösungsmittel werden vom Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten nicht eingesetzt.

Zu 15. bis 20.:

Lebensmittel und landwirtschaftliche Produkte wurden in meinem Verwaltungsbereich nur als Lebensmittel für Sitzungen im Ausmaß von ÖS 70.000,-- (1989) bzw. ÖS 66.000,-- (1990) im Inland und ÖS 8.000,-- (1989) und ÖS 7.000,-- (1990) im Ausland und zur Verpflegung der Zöglinge der Diplomatischen Akademie in Höhe von ÖS 945.000,-- im Jahre 1989 und ÖS 994.000,-- im Jahr 1990 beschafft. Bei den entsprechenden Ankäufen waren ökologische Herstellung und Produktion im Ausland keine Kriterien, die bei der Auswahl der Waren maßgebend waren. Die Preise von Alternativprodukten wurden nicht erhoben und können daher nicht mitgeteilt werden.

- 5 -

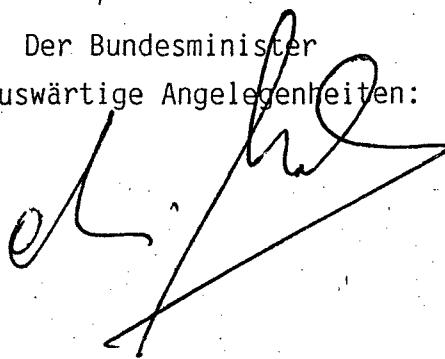
Zu 21.:

Ich bin grundsätzlich bereit und daran interessiert, Waren aus ökologischer, umweltverträglicher Produktion vor anderen Produkten den Vorzug zu geben, wo immer dies möglich und wirtschaftlich vertretbar ist. In diesem Sinne wird auch das Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten derartige Waren in Zukunft stärker als bisher in seine Beschaffungspläne einbeziehen.

Zu 22.:

Maßnahmen der Mülltrennung im Ressortbereich sind die getrennte Sammlung des Altpapiers, insbesondere des Zeitungspapiers, das einer entsprechenden Wiederverwertung zugeführt wird.

Der Bundesminister  
für auswärtige Angelegenheiten:

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Hans-Dietrich Genscher', is placed below the typed title.